



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

297 (1.7.1913) Mittagsblatt 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159686)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postausgaben Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 297.

Mannheim, Dienstag, 1. Juli 1913.

(Mittagsblatt.)

Zweites Blatt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufetzungen etc.

Der einmütigen Besamten der Schulstufen H bis K
Ernennungen, Versetzungen etc. von nichteinmütigen Besamten.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweiger Franz Bindert in Mannheim zum nichteinmütigen Gerichtsvollzieher. — **Beamtenentscheidung verliert:** den Maschinenführerinnen Luise Kochenbäcker beim Amtsgericht Waldkirch und Käthe Wiedl beim Rotariat Bruchsal, dem Kanzleigehilfen Anton Winkler beim Rotariat Pfaffenlocher.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Entlassen aus Ansehen: Verwaltungsaktuar Gustav Sauer beim Bezirksamt Emmendingen, Schatzmann Joseph Köhler in Freiburg, Großh. Landbesitzeramt.

Zugewiesen wurde: Zeichenlehrerlehrling Wilhelm Bink in Karlsruhe als Ausfühler der Gewerkschule Baselhof.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Ernannt: der Grenzaufsicher Ludwig Mühl in Heberlingen zum Steueranfänger, der Rangschullehrer Fridolin Kasper in Singen zum Bureaugehilfen und zur Steuererinnern Singen versetzt. — **Verfetzt:** der Grenzaufsicher Wilhelm Pfister in Basel nach Schwetzingen und mit Veretzung einer Schreibamtenstelle betraut.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 29. Juni. Das heutige Leichenbegängnis des Heidelberger Defens Robert Schneider gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung der Liebe und Verehrung, die sich der Bevölkerung in städtischer, universitärer und evangelischer Gemeinde Neuheim in allen Schichten der Bevölkerung entgegen hat. Der Beerdigung ging um 4 Uhr eine gottesdienstliche Trauerfeier in der Neuheimer Johannisstraße, der Wirkungsstätte des Verstorbenen, voraus. Die Sargträger des weiten Kirchensarkophagus reichten für das gewaltige Trauergefolge, in dem alle Kreise der Bevölkerung vom Oberbürgermeister bis zum jüngsten Knaben mitbetreten waren, nicht annähernd aus. Hunderte von Leidtragenden fanden die Gedächtnisfeier in den Gängen des Mittelalters und der Seitenhöfe. An den Stirnwänden der letzteren waren die umfassensten Fahnen der zahlreichen Vereine Neuheims aufgestellt. Auf der Altarstraße hatten außer dem Vertreter der obersten Kirchenbehörde, Prälat Schmitthenner, Karlsruher, zwölf Geistliche der Diözese Heidelberg im Ornat Platz genommen. Ein herrliches Orgelkonzert des Seminarschiffers Anton Reich und ein prächtiger vierstimmiger Choral des von Hauslehrer Hofbein dirigierten evangelischen Kirchenchores leitete die Feier ein. Der amtierende Geistliche, Stadtpfarrer Schulz, entwarf in seiner halbseitigen Trauerrede, der die beiden ersten Verse des 4. Kap. des 1. Korintherbriefes zugrunde lagen, ein von liebevoller Hochachtung und schmerzbezogener Freundschaft getragenes, hader und sein geschätztes Lebens- und Charakterbild des entschlafenen Anstgenossen, das umso eindringlicher und überzeugender war, als es sich freihielt von leerer Lobredneri. Ergreifend wirkte der Hinweis auf das tragische Schicksal, das der Verstorbenen den mit stiller Freude erwarteten 2. Juni, an welchem er auf eine 50-jährige Amtszeit zurückblickte, nur noch als schwerer Verlust erlebte. Als Vertreter der obersten Kirchenbehörde widmete Prälat Schmitthenner dem dahinschiedenen Kollegen einen Nachruf voll dankbarer Anerkennung, welche dem Verstorbenen in einem amtlichen Glückwunschschreiben zu seinem Amtsjubiläum zu vollem rühmlichstem Ausdruck gebracht worden sei. Kurz nach 5 Uhr verließ die Trauerbesammlungen die Kirche und reichte sich zu einem langen Zuge, der sich durch die Rindschiffstraße nach dem Neuheimer Friedhof bewegte. Am Grabe wurden eine große Zahl von Kränzenpen-

den, zum Teil begleitet von kreisförmigen Gedankenworten, niedergelegt. Eine längere Gedächtnisrede widmete dem verstorbenen Defens Herr Barter Schmitt-Kirchheim namens der Diözese. Als Vertreter der evangelischen Gemeinde Neuheim spendete Herr Weber einen prächtigen Kranz. Namens der politischen Gemeinde Heidelberg-Neuheim widmete Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens dem Verstorbenen einen herrlichen Sargdegnis, in welchem er mit treffender Charakteristik das stets rege Interesse und rührige Wirken des Verstorbenen für das Wohl der Neuheimer vom einsamen Dorf bis zum vornehmen Stadtteil hervorhob. Einen kreisförmigen Nachruf widmete dem verstorbenen Anstgenossen Doktor Simon-Mannheim namens der Nachbar-diözese. Dann traten alle Anstgenossen des Verstorbenen nacheinander an das Grab und widmeten ihm mit Bibelworten den Sargdegnis. Erst nach 6 Uhr brach Stadtpfarrer Schulz das Schlagebet und der Musikchor intonierte „Wie sie so sanft ruht“.

§ Triberg, 29. Juni. Unser Pastoren erichtet neben dem schon längst bestehenden Heiligenscheinwerk eine städtische Gasanstalt, von der aus auch der 4 Kilometer entfernte liegende Ort Schonach mit Gas versorgt werden soll. Die Betriebsöffnung erfolgt im Dezember. — Das kürzlich von der Stadtgemeinde erworbene sogenannte „Menschenhäusle“, das in hochromantischer Lage neben der berühmten Wallfahrtskirche „Maria in der Laime“ gelegen etwa 20 Jahre alte ehemalige Klostergebäude, wurde vor einigen Tagen aus Privatbesitz von der Stadtgemeinde käuflich erworben. Die Stadt wird mit Unterstützung der Regierung das Häuschen sowohl im Innern, als auch im Innern in den Zustand versetzen, in dem es sich zur Zeit kurz nach der Erbauung befand. Nach der künftigen Wiederherstellung sollen darin Altesitäten und Kuriositäten von Triberg und der Umgebung Aufnahme finden. Das neue „Ortsmuseum“ wird voraussichtlich vom nächsten Jahre ab der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Kommunalpolitisches.

KK. Gadowitz und Heberlandzentrale. In einer eigentümlichen Lage befindet sich die Stadt Emmendingen i. Br., wie bei der Bürgerausschussung zur Beratung des Voranschlags zutage trat. Bei Errichtung des Gadowitz Emmentals durch einen Privatmann in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts verpflichtete sich die Stadtverwaltung dem Unternehmer gegenüber, keinerlei Konkurrenzleistung des Gadowitz zu dulden. Diese Bestimmung des Vertrages wurde im Laufe der Jahre infolge der Verwitterung und praktischen Verwendung der elektrischen Energie für Licht und Kraft, letztere speziell für die Zwecke des Kleinenerwerbes, zu einer drückenden Fessel für die Stadt, und um diese zu brechen, entschloß sich die Stadt vor etwa fünf Jahren zur Erwerbung des Gadowitz für den Preis einer halben Million Mark. Der Kauf wurde jedoch von der Regierung nicht genehmigt, weil die Stadt anderweitig finanziell schon stark in Anspruch genommen war. Die elektrische Heberlandzentrale zog nun ihre Drähte für eine Reihe von Abnehmern auch nach Emmendingen, und um ihre Rechte zu verteidigen, erhob die Verwaltung des Gadowitz Einspruch dagegen auf Grund ihres Vertrages mit der Stadtgemeinde. Die in letzter Instanz angefragte Regierung entschied nun, daß die Bestimmung zu Unrecht bestehe, das heißt, daß die Stadt kein Recht habe, die Einführung elektrischer Energie zu unterzogen. Die Stadt, die aus der Erzeugung aber wenigstens der Heberlandzentrale elektrischer Energie in eigener Regie sich gern eine merkbare Erlöse schaffen würde, ist bereits jedoch an den Vertrag gebunden und darf dem Gadowitz keine Konkurrenz machen.

Kr. Das Ledigenheim in Charlottenburg war im Geschäftsjahre 1912 dauernd besetzt. Es wohnten in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 978 Mieter im Heim, davon 11 bes-

reits seit dessen Eröffnung, 234 über ein Jahr und 235 zwei bis fünf Monate. Die Mieter setzen sich vorwiegend aus gelernten Arbeitern und Handlungsgesellen zusammen.

Kr. Mindestversteuerung kleiner Kinder. Das „Jahrbuch der Fürsorge“ gibt eine Anzeige wieder, die in großem Maße zeigt, wie rücksichtlos die öffentliche Kinderfürsorge in manchen Gegenden ist. Die Anzeige stand in der „Sulinger Arbeitszeitung“ und lautet: „Zwei heilige kleine Mädchen im Alter von 2 und 4 Jahren sollen am Sonntag, den 18. d. M. morgens 9 Uhr, im Kleinverderischen Gasthause in gute Pflege mitbestellend untergebracht werden.“

Ausstellungswesen.

* Baltische Ausstellung Roms 1914. Die im nächsten Jahre kommende Baltische Ausstellung in Rom, an der sich auch das Deutsche Reich offiziell beteiligt, legt alle Kräfte daran, am Großausstellungswesen in der Reichshauptstadt der künftigen Ausstellungen zu sein. Die schwedischen Gebäude sind schon heute völlig unter Dach und Fach. Mit dem Bau der großen deutschen Sonderhalle wird jetzt begonnen, nachdem die deutsche Industrie, namentlich die Maschinenindustrie, ein lebhaftes Interesse für die Ausstellung, von der sie mit Recht erhebliche Vorteile erwartet, gezeigt und den größten Teil des zur Verfügung stehenden Platzes belegt hat. Inzwischen ist das deutsche Generalkommissariat noch in der Lage, eine Anzahl aussergewöhnlicher Pläne zu veröffentlichen, die die deutsche Ausstellung in der Hauptstadt der Welt zeigen sollen. Die Ausstellung in Rom 1914, Berlin, von der Besichtigung 7.

Stimmen aus dem Publikum.

Theaterneubau, Naturtheater, botanischer Garten, zoologischer Garten.

Den Theaterneubau halte ich nicht für dringend, wenn der Hofgarten noch mehr wie bisher zu Theaterzwecken verwendet wird und zwar in der Weise, daß auch der Rabelungensaal für große Theaterdarstellungen zur Verwendung kommt. Dazu wäre nötig, daß jeweils bei Theaterdarstellungen eine bewegliche Bühne vor das Podium des Saales gebaut würde. Eine große Anzahl Theaterstücke könnte dann ohne weiteres im Rabelungensaal — dem Theater der Zukunft — zur Aufführung gelangen. Sollte das Podium auf lange Jahre noch dauern, so könnte sogar ein Schachboden noch eingebaut werden, allerdings nicht in die Höhe, wie es gewöhnlich der Fall ist, sondern in die Tiefe, wo ein unbeschränkter Platz zur Verfügung steht. Die Garderobe müßte dann, wie schon länger geplant, außen im Garten am den Rabelungensaal gelegt werden, ebenso die Garderobe für das Theaterpersonal. Die Bierkonzerne und sonstigen kleineren Veranstaltungen können wohl ebensogut unmittelbar im Rabelungensaal abgehalten werden. Wenn im Stadtrat nochmals die Frage zu entscheiden wäre, würde der Wunschnaal wohl nicht mehr zum Theater hergerichtet werden, sondern der Rabelungensaal; er ist weiträumiger, da er rund und nicht langgestreckt ist und da er wesentlich mehr Zuschauer faßt.

Weiter liesse sich in der guten Jahreszeit ohne große Ausgaben einen Zeitgeschmack Rechnung tragen, nämlich der Freude am Naturtheater. Es gibt wohl kein imposanteres Naturtheater als den Friedrickshafen. Die Übermüdigung wäre die Wirkung, wenn hinter der immergrünen Heide um den Platz große bunte Tücher die weite Fläche schließen und auf den überbedeckten Wasserbetten große Fantominnen, Musikwerke und Ähnliches zur Aufführung kämen. „Panis et circenses“ — Brot und Spiele — verlangte das Volk im alten Rom zur Kaiserzeit, mit der unsere Zeit gerne verglichen wird. Nicht nur im alten Rom, sondern überall und zu allen Zeiten wollte das Volk außer der Erwerbsmöglichkeit auch die Unterhaltungsmöglichkeit. Es ist eben notwendig das Verlangen nach Unterhaltung zu befriedigen, wie das Verlangen nach Erwerbsmöglichkeit und damit nach Brot.

Zur Zeit wird bereits viel in Mannheim getan, dem Bedürfnis nach edler Unterhaltung durch Pflege der Künste zu genügen. Aber auch

leichtere Genüsse müssen dargeboten werden. Hierzu rechne ich in erster Linie, daß große Gartenanlagen geschaffen würden, wie ein botanischer Garten und ein zoologischer Garten. Der alte Spruch in Mannheim sei nichts los ist, müßte im Interesse Mannheims für immer verkommen. Denn in einer Stadt, in der nichts los ist, bleiben die Leute nicht gerne, wenn sie ausgearbeitet haben und der Ruhe pflegen wollen, sei es nach getaner Berufsarbeit, sei es nach getaner Lebensarbeit. Welche großen Gelder kann Mannheim wöchentlich und jährlich gewinnen, wenn es Spiel bietet, daß die Einwohner nach der Berufsarbeit Sonntags nicht schmerzhaft nach auswärts strömen, oder wenn sie sich nach der Berufsarbeit nicht auswärts zur Ruhe setzen und dort ihre in Mannheim erworbenen Gelder verzeihen und dort ihre Steuern und Löhne entrichten! Hunderttausende Mark müßten jährlich für Mannheim gewonnen werden können. Dieser Gewinn ist es wert, daß mit aller Energie Unternehmungen geschaffen werden, die die Einheimischen am Blase halten. Aber sie müssen auch die Fremden herbeiloden und damit sind für Mannheim wiederum Hunderttausende Mark jährlich zu gewinnen.

Gewiss kosten solche Anlagen viel Geld und bringen zunächst keine sichtbare Verzinsung. Aber sie sind so notwendig, wie die dringlichsten anderen Ausgaben. Wieviel Geld strömt jedes Jahr von Mannheim fort und nach anderen Orten, weil in Mannheim diese großen Anlagen fehlen! Bald werden nun die Vorarbeiten nach Mannheim herein. Damit wird Mannheim insoweit seiner leichteren Zufahrt Gelegenheit die Hauptstadt einer Million Menschen für die täglichen Brot- und Fortbewegungsbefürnisse. Keine Zeit ist zu verlieren. Mannheim darf nicht länger zusehen, daß nach getaner Arbeit ein Goldstrom von Mannheim fortzieht und nach anderen Orten fließt. Die seine Einwohner wissen, daß Mannheim in der vorbesten Reihe der Erwerbstätigen steht, so sollten sie auch wissen, daß Mannheim in der vorbesten Reihe der Städte steht, die viele und edle Erholungsmöglichkeiten bieten. Dann verbringen die Einwohner gerne ihren Sonntag und ihren Lebensabend in Mannheim. Es war einmal so, daß Mannheim eine der ersten Städte Europas war, wohin die Fremden wanderten, um die edelsten Genüsse zu haben. Wer einmal zur Zeit des Kurfürsten Karl Theodor — der Glanzzeit Mannheims, Glanzzeit leuchtet zur Zeit wieder der Namen Mannheims als Arbeitsstadt; möchte sein Namen halb auch so glänzend leuchten als Stadt der Erholung. Sch.

Mannheim-Heidelberg Verkehrsfragen.

Es wurde schon oft, auch von Seiten der Kammer, über die ungenügende und verkehrshemmende Nebenverbindung Heidelberg-Mannheim gellagt. Die Sache wird täglich schlimmer, statt besser. Der Zug 11 Uhr 47 Min., ein sogenannter Schnellzug hat regelmäßig eine 1/4 Stunde Verspätung, anders hat er es überhaupt nicht. Jetzt leidet er sich aber noch mehr Verspätung; am 6. d. M. hatte er über eine halbe Stunde Verspätung, ein Schnellzug, der die einzig brauchbare Verbindung Heidelberg-Mannheim überhaupt ist! Auf diese Weise wird die dringende notwendige Erholungsmöglichkeit an Werktagen für die Mannheimer Bevölkerung „gefördert“. Es ist höchste Zeit, daß sich die Mannheimer Bevölkerung hiergegen zur Wehre setzt und sich eine solche „moderne“ Verbindung erbittet. Für Stadtverwaltung und Verkehrsverein ist hier dankbare und notwendige Arbeit!

Ein wohlgeschmecktes Morgen-, Mittag- und Abendgetränk hat Kaffee und Tee in eine Mischung von „Kaffee“ in Milch 1 Teelöffel „Kaffee“ auf eine Tasse Milch, 5 Minuten gekocht. Es wird von Kindern und Erwachsenen gern genommen und ist in vielen Familien ständig im Gebrauch, besonders zur Kräftigung von Schwächlichen Personen, Nerven und Rekonvaleszenten. Auch die besten einen Verlust mit „Kaffee“ machen, wenn Sie sich nicht abgeben lassen! Sie werden sich dann am eigenen Körper von der heilsamen Wirkung dieser herrlichen Kaffee überzeugen. — Geben, mit „Kaffee“ zubereitet, sind ebenfalls sehr beliebt, sie sind schmackhaft, kräftigend und anregend; die erforderlichen Rohstoffe erhalten Sie in Apotheken und Drogeriegeschäften gratis. 1913

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM**
Dienstag, den 1. Juli 1913
11. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis
(40 Pfennig der Platz)

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Aufzügen von W. Wagner
Regie: Eugen Schrauth — Dirigent: Felix Seiber.
Personen:
Daland, ein norwegischer See- fahrer
Senta, seine Tochter
Erst, ein Jäger
Stadtheater in Düsseldorf als Gast
Wass, Senta's Amme
Der Steuermann Daland?
Der Holländer
Matrosen des Normegers — Die Mannschaft des fliegenden Holländers — Normorgische Mädchen und Frauen — Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Anfang 8 Uhr Ende 10^{1/2} Uhr

Nach dem 1. und 2. Aufzuge größere Pausen.
Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 2. Juli 1913 55. Vorst. I. Abend. C
Gawân.
Anfang 7^{1/2} Uhr.

Apollo Theater

Kurzes Gastspiel des
Hamburger Operettentheaters
Direktion: Wilhelm Bendiner.
Heute Dienstag, den 1. Juli 1913 und
folgende Tage, täglich 8^{1/4} Uhr
Was kost' die Welt!

Große Ausstattungs-Revue mit Gesang
und Tanz in 6 Bildern.

1. Bild: In der Hölle	4. Bild: Silberballett
2. Bild: Gängerviertel	5. „: Auf d. Marktplatz
3. Bild: im Hotel	6. „: Militär-Rundschau Ballett-Divertissement.

Im Restaurant D'Alsace
abends Künstler-Konzerte

Vornehme
Geschenke
Hugo Schön
Kunsthdlg., O 2, 9, Kunststrasse.

M. W. M.
Inventur-Ausverkauf
Max Wallach, D 3, 6
Wäsche-Ausstattung, Handstickerei.

H. Krebs, Dienstreher, J 1, 11. Telefon 4717
Sehen, Fugen, Radmauern und alle Reparaturen.
Gerbe und Fetzen, die nicht baden und nicht
brennen, werden untl. Garantie dazu gebracht.

Haut-Bleicheremo
„Chloro“ heißt Gelbheit und Rötche in kurzer Zeit rein weiß.
Borstigt, spritzt und schmilzt Mittel gegen weiße Flecken,
Sommererötchen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Acht
„Chloro-creme“ Tube 1 A. Wirksam unterstützt durch Chloro-
selle 60 4 vom Oesterreich „Der“, Dresden 2. Erhältlich in
Spezialisten, Drogerien und Apotheken.
In Mannheim:
23. v. Dillig, N 4, Bismarckstr.
Häselberger, B 10, 4, Bismarckstr.
Kuhnig & Schmitt, B 10, 4, Bismarckstr.
O 4, 2 und 3, Bismarckstr. 19
Erg. 1. v. Dillig, Bismarckstr. 19
Häselberger, Bismarckstr. 19
In Karlsruhe: Erg. 1. v. Dillig, Bismarckstr. 19

Bouquet & Ehlers
B 5, 4, Telefon 502.
Kanalisation * Installation
Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen
Kloset-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.
NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fach-
leute prompt ausgeführt. 26250

H. Lill
Hofphotograph
MANNHEIM
B 5, 17-18
Telephon 835.
Aufnahmen mit der so beliebt gewordenen
„Spiegel-Camera“
Patent Lill 31079
vollkommenster „Atelier-Apparat“ der Gegenwart.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.
Neu eingeführt:
Vereinfachungen zwecks Verbilligung.
Perman. Ausstellung „Pfälzer Hof“

Schweiß ist Gift



Das gilt auch für den Haarwuchs. --
Nach Anstrengungen sportlicher oder be-
ruflicher Art sollte man jedesmal gewissen-
haft die Kopfhaut mit
Dr. Dralle's Birkenwasser
massieren. -- Ein wohliges Behagen,
eine ungeahnte Erfrischung und Belebung
ist die Folge. -- Und das Wichtigste:
Die Organe der Kopfhaut leben förmlich
wieder auf. -- Das lästige Jucken ver-
schwindet sofort, Haarausfall und Kopf-
schuppen werden verhütet, der Haarwuchs
wird mächtig angeregt, vorzeitiges Er-
grauen vermieden. Pflegen Sie das Haar,
solange es noch da ist. -- Wundermittel,
die auf kahlen Köpfen einen neuen Schopf
hervorzubringen, gibt es nicht! -- Zahl-
reiche ernste ärztliche und private Gutachten.
Dr. Dralle's Birkenwasser, die echte
Originalmarke, ist in allen Parfümerie-,
Drogerie- und Friseur-Geschäften zu haben.
Preis Mfr. 1.85 und 3.70.

Als **alleintätiges** Waschmittel ist
Minlosches Waschwasser
Wie ein Mann hängen Millionen dran.



Nur echt mit dieser Schutzmarke
seit langem geschätzt und berühmt.
Preis: 25 Pfennig das Ein-Pfund-Paket,
13 " " 1/2 " " "
Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren- und
Seifengeschäften. 9665

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900
Inh. **Eberhardt Meyer**
k. u. k. Kammerjäger 30768
Collinstr. 10 Mannheim Teleph. 2318
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrötung
22jährige praktische Erfahrung
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unter-
nehmen am Platze
Kontraheut vieler staatlicher und städt. Behörden.

**Junker & Ruh-Gaskocher
und Herde**
mit patentiertem einhahigem
Doppelsparbrenner
Absolut geringster Gasverbrauch
Grosses Lager in:
Emailherden — Dauerbrandöfen
Eisschränke — Einkochapparate
und Güsser System Weck
Waschmaschinen — Wringmaschinen etc.
Isidor Kahn Nachfolger Fuchs & Schramm
Telefon 1022. Haus und Küchengeräte Q 2, 4

Theaterplatz
Abn. B in Prodenz-Voge
zu vergeben. Off. unt. Nr.
18966 an die Exp. dieses Bl.
Ananas
ab heute so lange Vorrat
Pfd. 45 Pfg., 8-10 Pfd.-
Körben 40 Pfg.
Aprikosen Pfd. 50 Pfg.
blaue Zwetschgen
Pfd. 50 Pfg.
gelbe Zwetschgen
Pfd. 50 Pfg.
Heidelbeer,
Johannisbeer,
Kirchen und Sadäpfel
fortwährend. Marktpreis.
R 1, 9 Rothweiler R 1, 9

Eilt!
Ziehung sich. 12. Juli
Wohlfahrts-
Lotterie.
2022 Gew. i. Gesamt w. v.
12000 Mark
Hauptgewinn
3000 Mark
Offenburger
Jubiläumslotterie
Ziehung am 23. Juli
Gesamtwert d. Gewinne
30000 Mark
Hauptgewinn
6000 Mark
Wohlfahrts- u. 12 Pf., 11 Lose 1 K.
Offenburger u. 1 K., 11 Lose 10 K.
Forts u. Liste in 25 Pf., enthält
J. Stürmer Lotterie-
Unternehmen,
Straßburg i. E., Langstr. 107.
Fil.: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Mannheim: Herz-
bergers Lotteriegese-
schäfte, E 8, 17 und
O 6, 5, Lotteriebüro
Schmitt, R 4, 10 und
F 2, 1 sowie sonstige
Los-Verkaufsstellen.
In Heidelberg: J.
F. Lang Sohn. 21290

Copirpressen
Reparaturen
für post. u. 100 m:
Andr. König,
Heidelberg, 1. 16. 114.
80433

Konzerthaus „Livoli“
Lindenhof, Rennerhoffstraße.
Jeden Tag großes
Künstler-Konzert
des Künstler-Ensembles „Harmonie“
Kapellmeister: Karl Schneider.
Um geneigten Zuspruch bitten (31022)
Albert Kaiser, Restaurateur,
Rennerhoffstraße.

Empfehle für alle Festlichkeiten meine
einzigste Spezial- 81441
Verleih-Anstalt
in Glas, Porzellan, Bestecke.
6. Halkenhäuser Nachf., S 6, 16.
Feinste Referenzen. — — — — — Telephon 3582.

15-20% Rabatt
auf Bestposten garantiert reiner 31659
Schwarzwälder Edelbranntweine
Himbeergeist Heidelbeergeist
Erdbeergeist Brombeergeist
Holundergeist Ebereschengeist
Pflaumengeist Zibartengeist
Schlebeergeist Wachholdergeist
Gebirgswachholder, Zahnkräuter-Likör, Ebereschon-Likör.
Nur kurze Zeit, da meist nur kleine Posten.
Schwarzwaldhaus, E 2, 4/5

Ganz Mannheim unter einem Schirm!



Um mein kolossales Lager zu verklei-
nern, biete meiner werten Kundschaft diese
Woche besondere Vorteile beim Einkauf in

Regenschirmen
und 81176
Spazierstöcken
Sonnen-Schirme
direkt zur Hälfte der schon billigen Preise.

Touristenstöcke
50, 75 Pfg., extra stark Eiche 1.— Mark.
Stockschirme
4.50, 5.50, 6.50, 8.— bis 30.— Mk.
Bezüge u. Reparaturen schnell u. billig

Max Lichtenstein
Spezial-Schirm-Geschäft
D 3, S D 3, S

Frankl & Kirchner
Tel. 214 F 7, 24 Tel. 6914
Elektrotechnische
Installations-
materialien
und Motoren
für Industrie
und Gewerbe.
Elektrische
Ventilatoren. 38205



ERKLÄRUNG

Von verschiedener, zumeist interessierter Seite werden über unsere Firma Behauptungen verbreitet, wonach dieselbe einem **Trust** angehöre, oder von einem solchen abhängig sei. *

Da trotz unserer gegenteiligen Versicherungen von einer kleineren Gruppe von Cigarrengeeschäften unter Mitwirkung ihrer nahestehender Agitatoren obige Behauptungen nicht eingestellt werden, haben wir gegen erstere Klage auf Unterlassung und Schadenersatz erhoben und damit den letzteren Gelegenheit gegeben, ihre angebliche Willenshaft vor Gericht als Zeugen unter Eid zu wiederholen. * Um inzwischen einer weiteren Irrführung vorzubeugen, sehen wir uns zur folgenden öffentlichen Aufklärung veranlaßt, deren Inhalt wir vor Gericht unter Eid bekräftigen werden.

ES IST UNWAHR, daß unsere Firma irgend einem Trust oder sonstigen Konzern angehört, oder von einem solchen noch ist. Sie ist in irgend einer Art durch Verträge an einen solchen, Person oder Personengruppe in irgend einer Beziehung gebunden. * Das in der Gesellschaft angelegte neue Kapital ist und bleibt in der Minorität; es hat als reine Kapitalanlage auf den Geschäftsgang keinen Einfluß.

Unsere Firma ist daher vollkommen

Es ist unrichtig, daß wir die Selbstständigkeit des Handels tragen wollen, daß derselbe in Abhängigkeit von dem und dem Kontinenten nach wie vor als Einzelreellen Geschäftsprinzipien, wie solche seit unserem das geringste

In Verbindung mit obigen Behauptungen bar böswilliger Absicht der Versuch gemacht einzunehmen, daß in den Qualitäten unserer

DEMGEGENÜBER stellen wir fest, daß Platz gegriffen hat, unsere Erzeugnisse werden genau wie seither hergestellt, unter Verwendung der besten Rohtabake und feinsten Cigarettenpapiere, zusammengesetzt auf Grund einer aus jahrzehntelanger Praxis erworbenen Erfahrung, * in derselben vollkommenen Qualität,

durch die allein wir unseren

An die Konsumenten und unsere Geschäfts unrichtige Behauptungen nicht beirren. Erfindungen beruhen, * Wir erlauben Bitte auszusprechen uns in allen solchen in denen in Cigarrengeeschäften oder sonst schädigende Behauptungen aufgestellt auf dem Rechts-

WIR WARNEN vor Verbreitung von

Trust oder sonstigen Konzern angehört, oder von einem solchen noch ist. Sie ist in irgend einer Art durch Verträge an einen solchen, Person oder Personengruppe in irgend einer Beziehung gebunden. * Das in der Gesellschaft angelegte neue Kapital ist und bleibt in der Minorität; es hat als reine Kapitalanlage keinen Einfluß.

unabhängig, selbständig u. TRUST-FREI.

dels in Tabakfabrikaten irgendwie antasten, oder dazu bei irgend einem Konzern geraten könne. * Wir stehen dem Hof firma gegenüber und haben an unseren seitherigen strengsten Befehlen in der gesamten Tabakbranche bekannt sind, nicht geändert.

wird in einer Anzahl von Cigarrengeeschäften in offen, den Konsumenten durch die Unterstellung gegen unsere Fabrikate eine Verschlechterung eingetreten sei. *

nicht die geringste Veränderung in unserer Fabrikation Platz gegriffen hat, unsere Erzeugnisse werden genau wie seither hergestellt, unter Verwendung der besten Rohtabake und feinsten Cigarettenpapiere, zusammengesetzt auf Grund einer aus jahrzehntelanger Praxis erworbenen Erfahrung, * in derselben vollkommenen Qualität,

heutigen Welt/Ruf erwerben konnten

freunde richten wir die Bitte, sich durch derartig zu lassen, weil solche lediglich auf willkürlichen uns weiter Jedermann gegenüber die ergebene Fälligkeiten direkte Nachricht zukommen zu lassen, wo dieser Erklärung widersprechende oder uns oder verbreitet werden, damit wir uns dagesegen wege schützen können.

dieser Erklärung widersprechenden Gerüchten.

Baden-Baden, den 1. Juli 1913

A. BATTSCHARI

Cigarettenfabrik G.m.b.H.

Kammerlieferanten * S. M. des Kaisers v. Oesterreich und Königs v. Ungarn,

Hoflieferanten:

S. M. des Königs von Schweden * S. K. Hoheit des Großherzogs von Baden,

J. K. H. der Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen.

Lieferanten:

S. D. des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg

Lieferanten der Staatl. Französischen u. Italienischen Tabak-Regien

Ausländische Vertretungen in:

Amsterdam * Batavia * Brüssel * Buenos-Aires * Kopenhagen * Kristiania

Lissabon * London * Madrid * Neapel * New York * Paris * Petersburg *

Shanghai * Stockholm * Swakopmund * u. Wien.

12 11 1913